

# Wie erkennt man echte Klimaexperten? – Ein Kommentar

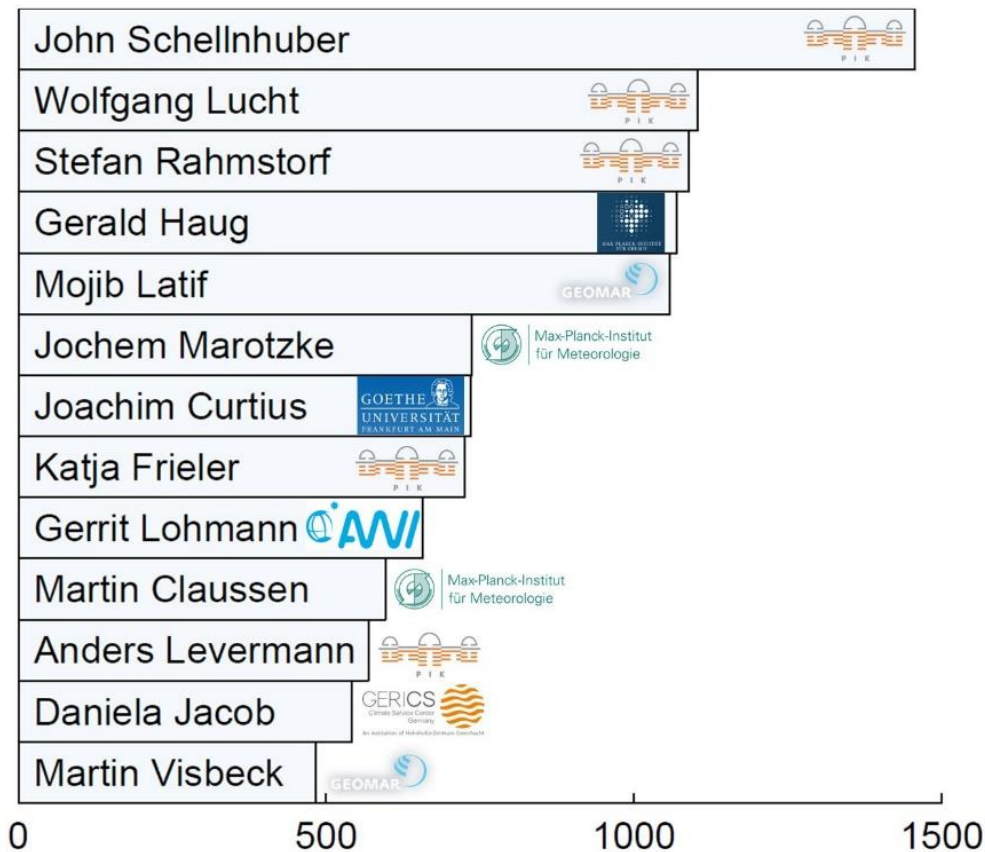
Alfred Dandyk

Es handelt sich zweifellos um eine wichtige Frage. Deswegen gebührt dem Klimaforscher Professor Dr. Rahmstorf Anerkennung, eine Antwort auf diese Frage zu geben. Der Dank gilt vor allem der Tatsache, dass Rahmstorfs Auskunft klar und eindeutig ist:

*Wie also kann man feststellen, wer wirklich ein weltweit renommierter Wissenschaftler ist? Im Zeitalter des Internets sehr leicht: auf Grundlage der Fachpublikationen in begutachteten, renommierten Fachzeitschriften. Sie müssen dazu die Qualität dieser Publikationen nicht einmal selbst beurteilen können – das überlassen Sie einfach denen, die dazu am besten qualifiziert sind, nämlich den lieben Fachkollegen bzw. -konkurrenten. Die stimmen ständig in einer Art crowd-sourcing über die Bedeutung von Fachpublikationen ab, indem sie sie in ihren eigenen Studien zitieren. Oder eben nicht (siehe Anhang). Zitiert wird, was als wissenschaftlich relevant wahrgenommen wird. Was wenig zitiert wird, hat also schlicht den Relevanztest der weltweiten Gemeinschaft der Forschenden nicht bestanden. (<https://scilogs.spektrum.de/klimalounge/wie-erkennt-man-echte-klimaexperten/>)*

Dem nach Orientierung suchenden Laien ist damit ein Leitfaden gegeben. Er kann einen ‚echten‘ Klimaexperten identifizieren, indem er nach einem ‚renommierten‘ Klimaforscher sucht. Mit anderen Worten: Ein nicht-renommierter Wissenschaftler ist ein ‚falscher Experte‘ und der Laie hat durchaus die Möglichkeit, den echten Experten vom falschen Experten zu unterscheiden. Er muss nur dem Verfahren folgen, das Professor Rahmstorf vorschlägt.

Eine kleine Hürde muss der Laie allerdings überwinden: Er muss selbst das Internet nach entsprechenden Quellen durchforsten und die Namen der renommierten Wissenschaftler identifizieren. Diese Aufgabe ist für einen Außenseiter nicht leicht zu bewältigen und die Hürde ist vielleicht höher als anfänglich vermutet. Aber auch hier weist Herr Professor Dr. Rahmstorf den Weg und steht mit Rat und Tat zur Seite: Er liefert ein mögliches Ergebnis einer solchen Untersuchung gleich mit und veröffentlicht die Namen einiger renommierter Forscher in Form einer Rangliste frei Haus:



**Abb. 1** Die Häufigkeit, mit der die Studien einiger prominenter deutscher Klimaforscher laut Datenbank Web of Science im Jahr 2017 zitiert wurden. Insgesamt sind 2017 zum Suchbegriff „climate change“ 20.000 Studien erschienen.

Einfacher kann man es dem verunsicherten Laien nicht machen: Wenn er eine Veröffentlichung zum Klimawandel lesen und beurteilen möchte, nimmt er vorher die obige Liste zur Hand. Findet er den Namen des Autors in der Liste, widmet er sich vertrauensvoll der Lektüre, findet er ihn dort nicht, landet der Text im Papierkorb.

Damit hat Herr Professor Dr. Rahmstorf dem laienhaften Publikum einen großen Dienst erwiesen. Denn es wird heutzutage immer schwieriger, sich in dem Gewimmel kompetenter und inkompetenter Texte zurechtzufinden. Ein kleiner Wermutstropfen bleibt allerdings. Die Liste enthält nur die Namen deutscher Forscher und müsste demnach um einige Wissenschaftler ausländischer Herkunft ergänzt werden. Das ist für den Außenseiter wiederum nicht einfach zu bewältigen. Man sollte aber nicht zu kritisch sein. Der Anfang ist jedenfalls gemacht: Wir können zwischen echten und falschen Klimaforschern mit Hilfe des Rahmstorf-Kriteriums unterscheiden.

Auch der Autor dieses Textes ist Herrn Professor Rahmstorf zu Dank verpflichtet. Fand er doch in seinem Bücherschrank jede Menge Texte, deren Autoren in der Liste nicht aufgeführt sind: Freeman Dyson, Fritz Vahrenholt, Sebastian Lüning, Richard Lindzen, Christian-Dietrich Schönwiese, Marc Morano, Rex J. Fleming, Hans von Storch, Bjorn Lomborg und viele andere. Es war schon eine Befreiung, sich von

diesem pseudo-wissenschaftlichen Schund befreien zu können und diese Machwerke in der Mülltonne verschwinden zu sehen.

Dem Autor dieses Textes wurde allerdings schnell klar, dass diese Art der Selbstreinigung nicht ausreicht. Denn auch auf seinem PC tummelten sich noch die genannten Pseudo-Wissenschaftler in Form von Texten und Videos, so dass auch diesbezüglich eine Aktion des großen Reinemachens notwendig wurde. Vor dem Löschen tauchte allerdings plötzlich ein Hindernis auf, das den Autor dieses Textes verunsicherte. Das Problem nahm mit der Neubetrachtung des folgenden Videos seinen Anfang:

<https://www.youtube.com/watch?v=zlUwtbEpdYw>

In diesem Video wird John Schellhuber als Hochstapler und Scharlatan vorgestellt. Nun lag ein handfester Widerspruch vor: Wie kann es sein, dass ein echter Klimaexperte, der zu allem Überfluss auch noch Ranglistenplatz 1 belegt, ein Hochstapler und Scharlatan ist? Mein erster Gedanke war natürlich, dass es sich bei dem Video um bösartige Propaganda handelt, aber trotz mehrfacher Begutachtung des Videos wollte mir ein entsprechender Nachweis nicht gelingen. Im Gegenteil: Je öfter ich das Video anschaute, desto deutlicher wurde mir, dass die vorgelegten Beweise echt sind und nicht bestritten werden können. Es ist demnach tatsächlich so: John Schellhuber ist ein Hochstapler und Scharlatan. Wie kann aber ein echter Klimaexperte gleichzeitig ein Hochstapler und Scharlatan sein?

Meine Lösung des Problems lautet folgendermaßen: John Schellhuber übt eine Doppelfunktion aus: Er ist gleichzeitig Wissenschaftler und Klima-Aktivist. Als Wissenschaftler wird er seine Qualitäten haben. Es ist tatsächlich Aufgabe der Fachkollegen, diese Qualitäten zu beurteilen. Ein Laie sollte sich diesbezüglich zurückhalten und das will ich hiermit auch tun.

John Schellhuber ist aber nicht nur Wissenschaftler, er ist auch Klima-Aktivist und als solcher betreibt er eine Öffentlichkeitsarbeit, die zwar mit der Wissenschaft irgendwie zusammenhängt, aber nicht mit ihr identisch ist. Die Tätigkeit als Klima-Aktivist umfasst nicht nur wissenschaftliche Aspekte, sondern betrifft auch politische Motive. Der Aktivist verfolgt eine politische Agenda, und der Zusammenhang zwischen dieser politischen Agenda und der wissenschaftlichen Erkenntnis ist ein Problem für sich, bedarf einer gesonderten Untersuchung und ist nicht allein mit dem Hinweis auf eine Rangliste der wissenschaftlichen Hierarchie zu lösen.

Meine These lautet nun, dass Schellhuber hinsichtlich seiner Arbeit als Klima-Aktivist ein Hochstapler und Scharlatan ist, das heißt, er behauptet ein Wissen zu haben, das er tatsächlich nicht hat, von dem er auch weiß, dass er es nicht hat, von dem er aber dem Publikum vorspielt, ein solches Wissen zu besitzen. Diese Tatsache steht nicht im Widerspruch zu der Feststellung, dass Schellhuber ein anerkannter Wissenschaftler ist. Es ist möglich, dass ein guter Wissenschaftler auf der Aktivisten-Ebene als Hochstapler und Scharlatan auftritt, und zwar aus Motiven, die nicht wissenschaftlichen Ursprungs sind.

Der Laie hat es im Normalfall niemals mit dem Wissenschaftler Schellhuber zu tun, sondern mit dem Klima-Aktivisten Schellhuber. Der Autor dieses Aufsatzes zum Beispiel hat noch nie eine wissenschaftliche Arbeit Schellhubers studiert. Er hat aber

ein populär-wissenschaftliches Buch Schellnhubers gelesen, Interviews mit ihm studiert und einige Videos angeschaut. Er kennt also nur den Klima-Aktivisten Schellnhuber. Wenn es also um die Glaubwürdigkeit Schellnhubers für den Laien geht, ist das Rahmstorf-Kriterium keine große Hilfe. Denn es ist sehr wohl möglich, dass ein renommierter Wissenschaftler gleichzeitig auf der Aktivisten-Ebene ein Hochstapler und Scharlatan ist. Das Rahmstorf-Kriterium könnte sogar als Täuschungs-Versuch gewertet werden. Man benutzt das Renommee Schellnhubers als Wissenschaftler, um die Glaubwürdigkeit Schellnhubers als Aktivist zu befördern. Und damit führt man den Laien in die Irre.

Nachdem das Misstrauen von mir Besitz ergriffen hatte, bin ich anderen Quellen nachgegangen. In Rahmstorfs Rangliste taucht auch der Name Anders Levermann auf. Auch von ihm kursiert im Internet ein Video, in dem er sich mit dem israelischen Forscher Professor Shaviv auseinandersetzt: Es fällt auf, dass Levermann immer wieder versucht, Shaviv als inkompetent zu entlarven. Ein wissenschaftlicher Diskurs liegt offensichtlich nicht im Interesse Levermanns. Es geht um die Vernichtung der Reputation eines Feindes. Dabei schreckt Levermann auch nicht vor Behauptungen zurück, die in einem ganz elementaren naturwissenschaftlichen Sinne falsch sind. Es ist offensichtlich: Hier argumentiert nicht der Wissenschaftler Levermann, sondern hier polemisiert der Aktivist Levermann. Das folgende Video ist ein Beleg für diese Behauptung:

<https://www.youtube.com/watch?v=FVQjCLdnk3k>

Ich komme also zu dem Ergebnis, dass Rahmstorfs Vorschlag wertlos ist. Er unterscheidet nicht genau genug zwischen einem Wissenschaftler und einem Aktivisten und er versucht, das Renommee der Wissenschaft in einem unangemessenen Sinne als Beleg für die Glaubwürdigkeit der Aktivisten zu nutzen.

Eine weitergehende wissenschaftstheoretische Untersuchung des Rahmstorf-Kriteriums erübrigt sich. Rahmstorf ist hier offensichtlich selbst als Aktivist unterwegs. Er ist nicht der Wahrheit verpflichtet, sondern seinen politischen Zielen. Sein Vorschlag entstammt der Abteilung ‚Tarnen und Täuschen‘ und hat mit Wissenschaftstheorie nichts zu tun. Sich im Rahmen der Wissenschaftstheorie mit Rahmstorf zu beschäftigen, käme dem Versuch gleich, einen Doppelagenten einen Eid auf die Wahrhaftigkeit leisten zu lassen.